

# Mit eigenen Fehlern umgehen

Beitrag von „Zauberwald“ vom 24. Februar 2023 14:08

## Zitat von Gymshark

Zauberwald: Bei uns haben bis zu 20% der Fünftklässler eine Real- oder schwache Gymnasialempfehlung. Erfahrungsgemäß schaffen es bei uns nur die Wenigsten (auch wieder um die 20%) dann tatsächlich über die 7. Klasse hinaus, wechseln ansonsten in der Regel dann in den Realschulzweig - in seltenen Fällen nach vorangegangener Wiederholung der Jahrgangsstufe im Gymnasialzweig.

Meines Wissens sind die Bildungsstandards der Grundschule Ende Klasse 4 solche, die jeder Schüler (also auch solche mit Hauptschulempfehlung) mit Note 4 oder besser erreicht haben sollte, oder? Ist es über mehrere Jahrgänge hinweg der Fall, dass ein nennenswerter Anteil der Fünftklässler mit diesen Inhalten nichts anfangen kann, würde ich da durchaus ein Schnittstellenproblem vermuten.

Wir können selbst in der Grundschule teilweise die Tests (besonders auch in Mathe) nicht mehr so wie vor ein paar Jahren noch schreiben. Ewiges Thema im Lehrerinnenzimmer - woran liegt es? Vllt. fehlt einfach die Lust und Ausdauer zum Üben - ich weiß es nicht.

Da wir erst in Klasse 3 Noten in allen Fächern haben, ist es für die Kinder neu, auf Klassenarbeiten zu lernen. Ich würde ja am liebsten nichts ankündigen, aber wir müssen die Kinder 1 Woche vorher informieren. Nicht alle machen sich die Mühe, vor dem Test mal ins Musik - oder Sachkundeheft zu schauen (Lernfächer, sollte man sich schon vorbereiten), das merkt man deutlich. Die Eltern haben auch die Termine, aber manche scheint es nicht zu interessieren.

Unsere Drittklässler haben teilweise auch nebulöse Vorstellungen, was ihre Noten und Leistungen angeht. Überhaupt, was Noten bedeuten. Ein Schüler hat 30 Minuten lang geheult, weil seine 8 Noten im Halbjahreszeugnis zwischen 1 - 2 und 2 - lagen. Das sind ja wirklich gute Noten, aber er hat mit lauter Einsen gerechnet. Er arbeitet auch sehr gut mit (erzählt aber viel "Müll") und überschätzt sich.

Nachtrag: Korrigiere gerade Deutscharbeiten. Thema Brief. Vorgegeben habe ich, außer dem formalen Drumherum, mindestens 10 Sätze zu schreiben (da die SuS sonst nur 2 oder 3 schreiben). Einer meiner Schlauesten (er ist wirklich intelligent) hat nun jeden Satz nummeriert (um nur ja nicht einen zu viel zu schreiben) und damit das nicht in Arbeit ausartet, hat er teilweise gar keine richtigen Sätze formuliert, sondern z.B. "Und abends zocken". Sehr schade ist, dass er das viel besser könnte. In Mathe muss ich ihm immer Zusatzmaterial geben, aber Deutsch ist ja anstrengend. Schön zu schreiben auch. So bekomme ich von ihm eine halbe Seite mit teilweise durchgestrichenen oder unvollständigen Sätzen...